

JEDER INDEX IST GEGEN DEN PATRIARCH CLASSIC TSI CHANCENLOS

Das Bauchgefühl ist kein guter Anlageberater. Patriarch verbindet daher das Beste aus zwei Welten: Ein ausgezeichnetes Management mit einem automatisierten Anlageansatz. Das schont die Nerven der Anleger und wird mit Top-Performance belohnt.



Eine alte Börsenweisheit sagt: „The Trend ist your friend“. Im Fall des Patriarch Classic TSI scheint der Trend nicht nur bester Freund, sondern sogar der größte Fan zu sein. Der Aktienfonds lässt seit Auflage im Januar 2014 sowohl Dax und Dow Jones weit hinter sich. Die Performance für diesen Zeitraum liegt kumuliert bei 71,90 Prozent und 15,10 Prozent p.a. Zum dreijährigen Geburtstag wurde der Patriarch Classic TSI (ISIN: [LU0967738971](#)) sogar mit der Morningstar-Höchstnote von fünf Sternen ausgezeichnet.

Das Geheimnis des Erfolges liegt in der Strategie: Es wird ausschließlich in die weltweit trendstärksten Aktien investiert, die den Markt schlagen. Das zweistufige Selektionsverfahren, die regelbasierte Trend-Signale-Indikator-Strategie (= TSI), selektiert die Aktien und bestimmt die Investitionsquote. Aktuell hält der Fonds 92,71 Prozent in Aktien.

„Trendstrake Aktien gibt es in allen Börsenphasen. Und trendstarke Aktien treiben den Markt – in steigenden Märkten spürbar mehr als in schwierigen

Phasen. Dann ist es wichtig, dass der Fonds dank dem TSI-System die Möglichkeit hat, ein aktives, sehr dynamisches Cashmanagement zu betreiben. Der Fonds kann bis zu 49 Prozent in Cash investieren. Sollte eine darüber hinausgehende Absicherung von Nöten sein, dann kann das Management auf DAX-Short-ETFs zurückgreifen. Damit werden nachhaltige Verluste vermieden und der Investor muss nicht erst Verluste ausgleichen, sondern profitiert früh von steigenden Märkten“, erklärt Dirk Fischer, Geschäftsführer der Patriarch Multi-Manager GmbH. So werden die Nerven der Anleger auch nicht über Gebühr beansprucht – im Vergleich zur hervorragenden Outperformance liegt die Volatilität im Drei-Jahres-Zeitraum bei überschaubar knappen 14 Prozent.

Nur „starke Aktien“ schaffen es in den Fonds

Ins Portfolio gelangt eine Aktie nur, wenn sie eine hohe „Relative Stärke“

aufweist. Das bedeutet, es werden hier Wertpapiere gesucht, die im Vergleich zur eigenen Historie einen derzeit extrem starken Aufwärtstrend (Relative Stärke) ausbilden. Zwar sind diese Aktien in der Regel nicht mehr billig, aber dafür extrem dynamisch und trendfolgend. „Ein gutes Beispiel ist die „Siltronic AG“. Das durch das TSI System ausgelöste Kaufsignal für den Silikon-Wafer Hersteller war Anfang Oktober 2016 bei einem Preis von rund 26 Euro. Aktuell liegt der Kurs bei rund 110 Euro. Das entspricht einem Gewinn von stolzen 320 Prozent.“, so Dirk Fischer gegenüber FondsDISCOUNT.de.

Der Patriarch Classic TSI investiert in 40 bis 50 Aktien aus dem HDax (bestehend aus Dax, MDax und TecDax) sowie dem Nasdaq 100. Das Risiko wird durch die breite Streuung gesenkt. Andererseits kommt dem Fonds die gute Stimmung in den USA und Deutschland zugute.

Dass der Fonds bei den Anlegern gut ankommt, zeigt die Entwicklung des Fondsvolumens. Speziell seit Anfang 2017 sind die Zuflüsse in den Patriarch

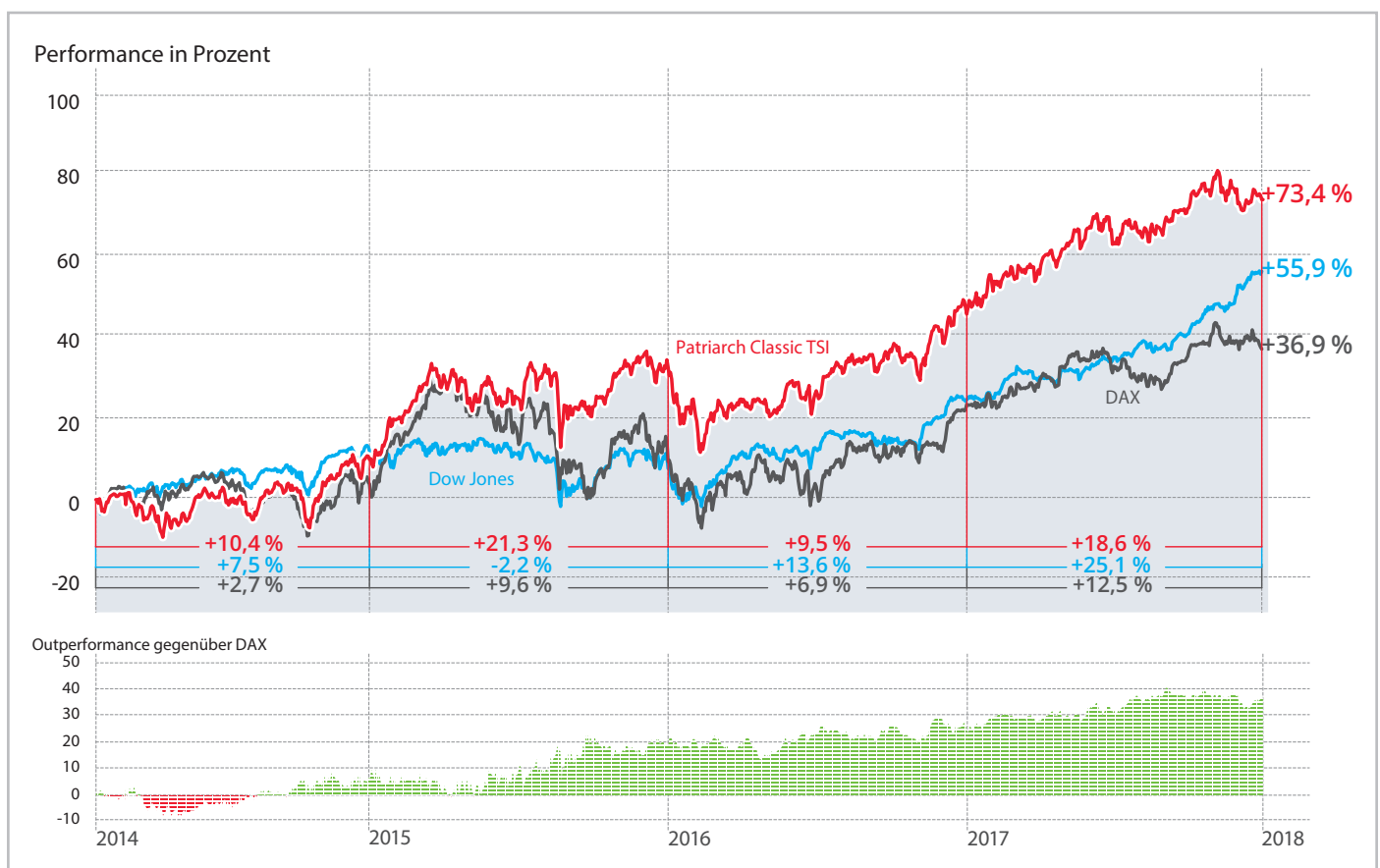
Classic TSI Fonds kaum noch zu stoppen. „Das Fondsvolumen hat sich in den zehn Monaten dieses Jahres mal eben verdreifacht und liegt mittlerweile über 70 Millionen Euro. Ein phantastisches Ergebnis für einen noch jungen Fonds“, so Dirk Fischer.

Fazit: Der TSI-Fonds bietet seinen aktienaffinen Anlegern ein ausgewogenes Chance-Risiko-Verhältnis. Das ist essenziell wichtig für eine erfolgreiche Geldanlage. Nur so gelingt es, dauerhaft erfolgreich zu sein. Ein zu großes Risiko schlägt sich häufig in hoher Volatilität und enormen Drawdowns

nieder, ein zu konservativer Anlagestil mit einem hohen Absicherungslevel dagegen kommt dem Anleger oft teuer zu stehen und kann die Performance stark limitieren. Der goldene Mittelweg bleibt die beste Wahl – diese Strategie verfolgt der TSI-Fonds mit großem Erfolg. ■

Tipp: Über FondsDISCOUNT.de kaufen Sie den Patriarch Classic TSI ohne Ausgabeaufschlag!

Der DAX hat keine Chance



Quelle: Patriarch Multi-Manager GmbH, Daten: Morningstar

Im Folgenden werden die Risiken dargestellt, die mit einer Anlage in einen offenen Investmentfonds typischerweise verbunden sind. Diese Risiken können sich nachteilig auf den Anteilswert, auf das vom Anleger investierte Kapital sowie auf die vom Anleger geplante Haltedauer der Fondsanlage auswirken.

- Die Wertentwicklung eines Fonds wird maßgeblich von der Wertentwicklung der Anlagewerte bestimmt. Daraus ergibt sich das Risiko von finanziellen Verlusten wenn sich Marktpreise von bestimmten Werten ändern.
- Das Risiko des Fondsmanagements besteht darin, dass der Fondsmanager Entscheidungen trifft, die eventuell nicht den Zielvorstellungen der Anleger entsprechen, oder die dazu führen, dass sich der Fonds negativ entwickelt.
- Von den angelegten Beträgen gehen Kosten für die Fondsverwaltung usw. ab. Das kann dazu führen, dass sich Fonds im Vergleich zur direkten Anlage, z.B. in Aktien, nicht proportional entwickeln.
- Wertentwicklungen der Vergangenheit sind keine Garantie für zukünftige Erträge. Wer Ranglisten und Statistiken als Entscheidungsgrundlage für eine bestimmte Fondsanlage nutzen will, sollte auf die Voraussetzungen achten, unter denen derartige Rang- und Bestenlisten erstellt wurden.
- Je nach Fondsart, Ausrichtung und Fondsstruktur ergeben sich spezielle Risiken für den Anleger, z.B. Verluste durch Währungsschwankungen.

Die Auswirkungen von Kosten, Gebühren und Steuern werden grundsätzlich nicht berücksichtigt und müssen immer von einer angegebenen Wertentwicklung abgezogen werden (§ 4 Abs. 6 WpDVerOV).